

THE LOVERS OF THE ARCTIC CIRCLE

LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR

von Julio Médem

Spanien/Frankreich 1998 35 mm 112 Min. span. OmU



Drehbuch: Julio Médem
Kamera: Gonzalo F. Berridi
Schnitt: Ivan Aledo
Musik: Alberto Iglesias
Produktion: Le Studio Canal+
Sogetel
Vertrieb/Verleih: Movienet Film
Darsteller: Najwa Nimri
Fele Martínez
Nancho Novo
Maru Valdivielso
Pep Munné
Jaroslav Bielski
Rosa Morales
Peru Médem

THE LOVERS OF THE ARCTIC CIRCLE bringt das Herz zum Überschäumen, denn eine so schöne Liebesgeschichte ist schon lange nicht mehr im Kino erzählt worden. Otto (Fele Martínez) und Ana (Najwa Nimri) kennen sich, seitdem sie acht Jahre alt sind. Ein Zufall führt sie nach der Schule zusammen, und Otto verliebt sich Hals über Kopf in Ana. Sie hält sich mit ihren Emotionen noch zurück. Ein Zufall führt ein paar Jahre später Ottos Vater und Anas Mutter zusammen. Aus den Kindern werden Teenager, Stiefgeschwister und heimlich Liebende, die lustvoll ihre Sexualität entdecken. Ihre Liebe ist echt und absolut – ein Gegenentwurf zu den zerrütteten Beziehungen ihrer Eltern. Die Konstellation ist zerbrechlich – und sie eskaliert nach kurzer Zeit, als Ottos Mutter plötzlich stirbt. Otto will sich umbringen, aber da sein Selbstmordversuch scheitert, flieht er aus der zertrümmerten Idylle und lässt sich zum Piloten ausbilden. Mit seiner Mutter ist auch sein Traum von der wahren Liebe gestorben. Die Flucht führt ihn nach Lappland, wo sich eines Tages auch Ana wiederfindet. Wieder so ein Zufall, der den beiden diesmal genügend Raum lässt, sich endgültig zu begegnen.

Zufall oder Schicksal? Diese Frage erübrigt sich, wenn das Leben keinen Ausweg aus der Hoffnungslosigkeit findet. Julio Médem erzählt in THE LOVERS OF THE ARCTIC CIRCLE die Geschichte einer ewigen Liebe, die sich immer den Umständen unterordnen musste.

THE LOVERS OF THE ARCTIC CIRCLE makes the heart foam over. Otto (Fele Martínez) and Ana (Najwa Nimri) have known each other from age eight. They meet after school and Otto falls for Ana head over heels. She holds her feelings so far. Years later Otto's father and Ana's mother get together. Children grow to teenagers, step siblings and secret lovers, finding their sexuality with relish. Their love is real and absolute – an alternative to the shattered relationships of their parents. A fragile constellation escalating after short, when Otto's mother dies. Otto attempts suicide, as this fails, he escapes the shattered idyll and gets trained as pilot. Along with his mother his dream of real love has died. His escape takes him to Lapland, where one day also Ana finds herself. Another coincidence, this time leaving them enough space to finally meet.

Julio Médem erblickte 1958 in San Sebastian das Licht der Welt. Seine Liebe zum Film wurde schon früh durch Vaters Super-8-Kamera geweckt. Nachts drehte Julio seine ersten filmischen Experimente – mit seiner Schwester Ana in der Hauptrolle. Mit 18 Jahren ging er nach Soria, um Psychologie zu studieren und „die dunklen Seiten des menschlichen Geistes zu erforschen“. Nach seinem Studium drehte er weitere Kurzfilme und schrieb Drehbücher, bis die Firma Sogetel ihm den Auftrag für VACAS gab. Mit seinem zweiten Spielfilm LA ARDILLA ROJA gewann er an Bekanntheit und gründete 1997 die Produktionsfirma ALICIA PRODUCE. Seine nächsten Filme, LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR und LUCÍA Y EL SEXO, wurden von der Kritik und vom Publikum begeistert aufgenommen. 2003 feierte seine Dokumentation LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA in San Sebastian seine Premiere und löste hitzige politische Debatten aus. Erst im Jahr 2007 kam sein aktueller Film CAÓTICA ANA in die Kinos, den er seiner verstorbenen Schwester Ana widmete.

FILMOGRAFIE

1974 EL CIEGO, 1977 EL JUEVES PASADO, 1979 FIDEOS, 1982 TEATRO EN SORIA, 1985 PATAS EN LA CABEZA, 1987 LAS SEIS EN PUNTA, 1988 MARTÍN (alles Kurzfilme), 1992 VACAS, 1993 LA ARDILLA ROJA, 1996 TIERRA, 1998 LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR, 2001 LUCÍA Y EL SEXO, 2003 LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA, 2007 CAÓTICA ANA

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

Goya für den besten Schnitt an Iván Aledo und für die beste Filmmusik an Alberto Iglesias (Spanische Filmakademie 1999), Publikumspreis für den besten Latino-Film, „Golden Kikito“ für die beste Regie und Kritikerpreis für Julio Médem (Gramado Film Festival, Brasilien 1999), Preis für den besten europäischen Film (Internationales Filmfestival Brüssel, Belgien 1999), Publikumspreis (Internationales Filmfestival Athen, Griechenland 2000)

retro

do 20 nov 17.30 uhr Alpha Kino